



Europa zu stabilisieren, ist **Aufgabe der Politik**

Die Krise in Europa muss von den Verantwortlichen in der Politik bewältigt werden. Wir fordern:

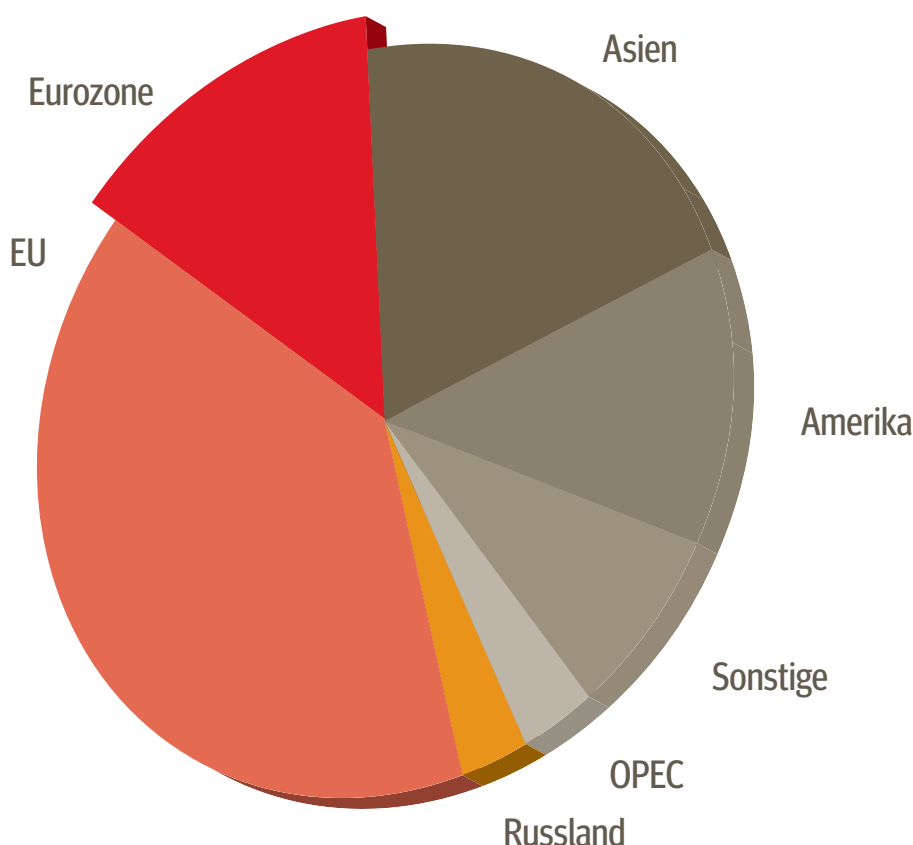
- Das Absichern von Krisenländern vor Spekulationen, um die Finanzierung ihrer **Haushalte sicherzustellen**.
- Die Einführung einer **Bankenabgabe** und einer **Finanztransaktionssteuer**, um Spekulationen zu verteuern und Geld in die öffentlichen Kassen zu spülen.
- **Eurobonds** als gemeinsame Anleihen aller Euroländer, um die Zinslast für die Defizitländer zu senken.
- Einen europäischen »**Marshallplan**«, der den Krisenländern hilft, wirtschaftlich wieder auf die Beine zu kommen.





Ausfuhranteile nach Regionen

für Erzeugnisse der Metall- und Elektroindustrie 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt (Außenhandel, FS 7), Berechnungen: IG Metall

Die Mitgliedsländer der Europäischen Union sind die wichtigsten Handelspartner der deutschen Metall- und Elektroindustrie. Sie hat 2010 über die Hälfte ihrer Erzeugnisse in die EU exportiert. Die Staaten der Eurozone haben einen besonders hohen Stellenwert. Dort wurden rund 34 Prozent der Güter abgesetzt. Das Zerbrechen der Währungsunion hätte drastische Folgen für den Export: Ein Ausscheiden der schwachen Länder würde zu einer Aufwertung des »Rest-Euro« führen. Deutsche Produkte würden sich massiv verteuern und die Auslandsnachfrage würde einbrechen. Die Rettung des Euro dient also auch dem Erhalt deutscher Arbeitsplätze.

Die **Tarifrunde 2012** im Internet

igmetall.de/metall-tarifrunde-2012

